



WWF

FACTSHEET



© Day's Edge Productions / WWF-US

DER AMAZONAS

WALDSCHUTZ IST KLIMASCHUTZ

Weltweit hat der Mensch bereits mehr als die Hälfte der Wälder vernichtet. Die Entwaldungsrate ist dabei nach wie vor ungebremst: Zwischen 1990 und 2015 wurden durch Holzeinschlag und Umwandlung in landwirtschaftliche Flächen 239 Millionen Hektar Naturwälder (fast 30 x die Fläche Österreichs) vernichtet und weitere 185 Millionen Hektar Wald degradiert – vor allem in den Tropen.



© NIGEL DICKINSON / WWF

Illegaler Holzeinschlag, Brandrodung oder die Umwandlung in Agrarland sind die Hauptursachen. Dabei schwindet der meiste Wald in den artenreichen Tropen.

Die Folgen der Regenwaldzerstörung bekommen wir alle zu spüren: unsere Artenvielfalt schrumpft in rasanter Geschwindigkeit und das Weltklima erwärmt sich deutlich:

Allein für die Rindfleischproduktion wurden zwischen 2000 und 2011 jedes Jahr 2,7 Millionen Hektar Tropenwald in Weideflächen umgewandelt, vor allem in Brasilien, Argentinien, Paraguay und Bolivien. Dies verursachte einen jährlichen CO₂-Ausstoß von 1 Milliarde Tonnen. Allein durch die aus der Entwaldung kommenden Emissionen stehen Brasilien und Indonesien nach den USA und China an dritter und vierter Stelle der Länder mit dem größten CO₂-Ausstoß. Gleichzeitig nimmt auch die ökologische Qualität der Wälder ab. Nur noch etwa 40 Prozent der verbliebenen Wälder können als intakt und unzerschnitten angesehen werden. Und knapp 40 Prozent davon wiederum gelten als ernsthaft bedroht – durch Abholzungen, Straßenbau, durch von Menschen gelegte Feuer und die Umwandlung in landwirtschaftliche Flächen.

nur noch etwa

40%

der verbliebenen Wälder können als intakt und unzerschnitten angesehen werden.



Der Schutz, vor allem tropischer Wälder, stellt daher nicht nur eine der wichtigsten Herausforderungen im Kampf gegen den Klimawandel dar. Ein Stopp der Waldzerstörung ist aber nicht nur im Hinblick auf unser Klima von zentraler Bedeutung: ein Erhalt der biologischen Vielfalt durch den Schutz des Lebensraumes Wald bedeutet gleichzeitig eine Lösung für eine erfolgreiche Armutsbekämpfung. Für rund 1,6 Milliarden Menschen stellt der Wald eine zentrale Lebensgrundlage dar. Dabei sichert er zudem das Überleben von 60 Millionen Indigenen und weiteren 900 Millionen Menschen, die bereits in Armut leben.

Für rund

1,6 Mrd.

Menschen stellt der Wald eine zentrale Lebensgrundlage dar.

Was tut der WWF?

Der WWF beteiligt sich intensiv an der Entwicklung von Pilotprojekten zur Förderung waldbezogener Klimaschutzmaßnahmen. Schwerpunktländer und -regionen für die Umsetzung solcher Projekte sind: Greater Mekong Region, Brasilien, DR Kongo, Indonesien, Malaysia, Mexiko, Peru, Papua New Guinea u.a.

Zudem fördert der WWF die Bewusstseinsbildung im Bereich Wald- und Klimaschutz, so dass die lokale Bevölkerung in den Entwicklungsländern die Chance und das Potential ihrer Wälder erkennt und nutzt und die Industrieländer die nötige finanzielle Unterstützung geben, die es benötigt, um die Regenwälder unseres Planeten erfolgreich und nachhaltig zu schützen.



Kontakt

Georg Scattolin

Leiter Internationales Programm

WWF Österreich

georg.scattolin@wwf.at



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

www.wwf.at

WWF Österreich

Ottakringer Straße 114-116

1160 Wien

wwf@wwf.at

www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOesterreich

Spendenservice: +43 1 48817-242